

Deutsche Islampolitik zwischen Ausgrenzung und Pseudointegration

Referent: Klaus Blees (Aktion 3. Welt Saar)

Die Gefahr islamistischer Anschläge besteht auch in Deutschland, wie die Ermordung zweier US-Soldaten am 2. März in Frankfurt am Main oder die vereitelten Pläne der »Sauerlandgruppe« und anderer gezeigt haben. Doch Gefahrenabwehr dient in Deutschland traditionell als Vorwand für eine restriktive Asyl- und Migrationspolitik sowie den Ausbau des Überwachungsstaates. Gleichzeitig hofieren staatliche Institutionen die konservativen Islamverbände, richten die »Deutsche Islam Konferenz« ein und sind bestrebt, den Islam als Ordnungsmacht den christlichen Kirchen gleichzustell-

en, beispielsweise mit der Einführung regulären islamischen Religionsunterrichts.

Der Vortrag beleuchtet den Doppelcharakter staatlicher Islampolitik und begründet die Notwendigkeit des Kampfes gegen Abschiebung und Ausgrenzung von Menschen muslimischer Herkunft ebenso wie gegen eine Integrationspolitik, die die patriarchalen Verhältnisse des orthodoxen Alltagislam mit integriert.

Klaus Blees ist Mitarbeiter des Projekts »Islamismus zurückdrängen – Menschenrechte wahren« des Kompetenzzentrums Islamismus der (allgemeinpolitischen und bundesweit arbeitenden) Aktion 3. Welt Saar

Geomatikum
Bundesstr. 55

Hörsaal 1

16. 11.
18³⁰

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe

Unser Islam – zum Gebrauchswert von Identität und Glauben in Zeiten der Aufklärungsverdrossenheit

23. 11. Der antisemitische Diskurs in der arabischen Welt (Esther Webman, Tel Aviv)

30. 11. Verrat an der Freiheit – Linke, Rechte und der Islamismus (Kenan Malik, London)

6. 12. Die Transformation der Männlichkeit in der Türkei (Pinar Selek, Istanbul u. Berlin)
